

Wohnen im Alter Wohnen mit Zukunft

in der Samtgemeinde Spelle



Ergebnisse des Beteiligungs- & Kreativprozesses

November 2017 bis März 2018

Wohnen im Alter Wohnen mit Zukunft

in der Samtgemeinde Spelle

Inhalt . Übersicht

Vorwort	05
Der Hintergrund	06
Der Kreativ- und Beteiligungsprozess	08
Die Einstiegsfragen	10
Wohn- und Lebensbedürfnisse	14
Zeitreise	20
Zusammenleben der Generationen	24
Anforderungen an ein Haus, an eine Wohnung	32
Impulse	40
Projektvorschläge	46
Zusammenfassung . Einschätzungen . Ausblick	64

Es ist nicht unsere Aufgabe, die Zukunft vorherzusagen,
sondern auf sie gut vorbereitet zu sein. Perikles

Vorwort



Die Alterung der Gesellschaft sowie vielfältige weitere demografische Veränderungen haben Auswirkungen auf unterschiedliche gesellschaftliche Bereiche. Das Thema „Wohnen im Alter“ wird immer häufiger Gegenstand öffentlicher Diskussionen. Viele Menschen im höheren Alter leben allein, was primär an den sich ändernden Lebensstilen liegt. Diese Generation verbindet weitestgehend der Wunsch, so lange wie möglich selbstständig zu sein und im höheren Alter in der angestammten Umgebung wohnen zu bleiben.

Wir stehen vor der Herausforderung, ein den besonderen Ansprüchen der Zielgruppe entsprechendes Umfeld sowie ausreichend altersgerechte Wohnformen zu schaffen.

Um bedarfsgerechte Gestaltungsmöglichkeiten und Bedürfnisse aufzudecken, wurde unter fachlicher Begleitung im Jahr 2017 der Beteiligungs- und Kreativprozess „Wohnen mit Zukunft in Spelle“ ins Leben gerufen. Der gestaltete Prozess hat viele Erkenntnisse aufgezeigt sowie für das Thema sensibilisiert.

In dem Prozess wurde auch deutlich, dass gute Lösungen Vorteile für alle Generationen haben. Beispiele dafür waren u.a. die Qualität von Grundrissen und Ausstattungen wie auch die Potenziale Neuer Technologien.

Ich möchte mich an dieser Stelle für das Engagement der vielen Menschen bedanken, die sich an dem Projekt vor Ort beteiligt haben. Nur gemeinsam lässt sich etwas bewegen!

Realisiert wurde das Projekt mit Unterstützung des Landkreises Emsland, dem EU-Programm LEADER sowie dem Forschungsprojekt Dorfgemeinschaft 2.0.

Für Anregungen und Hinweise zum Themengebiet bin ich sehr dankbar.

Bernhard Hummeldorf
Bürgermeister Samtgemeinde Spelle

Der Hintergrund

Die zentrale Bedeutung des Wohnens

Das Wohnen hat eine sehr große Bedeutung für die Lebensqualität, für die Gestaltung des Alltags. Für keinen Bereich geben Menschen mehr Geld aus. Das Wohnen ist in den letzten Jahren immer teurer geworden. Entscheidungen wollen daher gut überlegt sein, denn Fehlentscheidungen können erhebliche finanzielle Konsequenzen haben.

Die Ansprüche an das Wohnen steigen und verändern sich

Das Leben wird vielfältiger. Lebensstile werden individueller. Die Anforderungen des Alltags nehmen zu. Wohnwünsche werden immer differenzierter. Veränderungen geschehen immer schneller. Der demografische Wandel ist eine weitere Herausforderung.

An die Qualität und den Nutzen von Wohnungen werden immer höhere Anforderungen gestellt. Das gilt für Neubauten genauso wie für die Anpassung bestehender Gebäude.

Neue Herausforderungen erfordern neue Antworten

Wie können vor dem Hintergrund vielfältiger Veränderungen bedarfsgerechte und zukunftsweisende Wohnlösungen aussehen?

Erfordert der demografische Wandel generationsspezifische oder altersübergreifende Lösungen? Wie sollten Wohnungen aussehen, die heute und morgen einen hohen Nutzen aufweisen?

Neue Antworten ergeben sich nicht aus der Fortschreibung vertrauter Lösungen. Es bedarf neuer Fragestellungen und Sichtweisen für kreative Ideen, denn sie sind ein wichtiger Motor, um das Spektrum der Möglichkeiten zu erweitern.

Das erfordert Offenheit für neue Aspekte, die Bereitschaft zur aktiven Gestaltung von Lösungen.

DIE NEUGIER steht immer an erster Stelle eines Problems, das gelöst werden will.

Galileo Galilei



Zusammenleben der Generationen
Menschen unterschiedlichen Alters
leben zusammen.
Was sind die Vorteile?

Der Kreativ- und Beteiligungsprozess

Die Anforderung

Menschen aus vielen Bereich beteiligen

Menschen wollen zunehmend an der Gestaltung von Zukunftsfragen beteiligt werden, vor allem wenn sie ihr Leben unmittelbar betreffen. Das gilt im besonderen Maße für die Qualität von Wohnangeboten.

Deshalb wurde von der Samtgemeinde Spelle ein umfassender Beteiligungs- und Kreativprozess angestoßen und realisiert. Er begann im November 2017 und endete im März 2018.

Beteiligt waren 40 Menschen aller Generationen. Sie haben ihre unterschiedlichen Wünschen, Ideen, Erfahrungen und Kompetenzen in den Prozess eingebracht. Sie haben sich gegenseitig inspiriert und gefordert. Teilgenommen haben interessierte Bürger, Vertreter aus Wirtschaft, sozialen Einrichtungen, Politik und Verwaltung.

Differenzierte Informationen erhalten

Ziel des Projektes war es, in kurzer Zeit möglichst viele Aspekte des Wohnens zu betrachten und viele Informationen zu erhalten als Grundlage für die Entwicklung von differenzierten Lösungen.

Das Vorgehen

Workshop 1 . Grundlagen schaffen

Im ersten Schritt ging es darum, viele Aussagen zu Einstellungen und Wünschen zu erhalten und außerdem kreative Potenziale freizulegen.

Leitlinien in diesem Zusammenhang waren:

- . Klärungen vornehmen und nicht einfach etwas voraussetzen. Motive und Bedürfnisse überprüfen, auch scheinbar Selbstverständliches. Wohn- und Lebensbedürfnisse zu unterschiedlichen Themen und aus verschiedenen Sichtweisen betrachten.
- . Identifikation von Gemeinsamkeiten und Unterschieden, von zentralen und ergänzenden Bedürfnissen.
- . Kreativität fördern, Teilnehmer ermutigen, kreative Überlegungen und Ideen in den Prozess einzubringen.

Workshop 2 . Ideen entwickeln

Vorgestellt wurden die Ergebnisse des ersten Workshops. Dazu gab es Nachfragen und ergänzende Impulse. Auf dieser Grundlage beschäftigte sich der Workshop mit Anforderungen an zukunftsweisende Wohnlösungen.

Workshop 3 . Chancen der Realisierung betrachten

Mit den Anforderungen haben sich örtliche Investoren und Bauunternehmen beschäftigt. Sie haben Projekte vorgestellt, die sich zum Teil bereits länger in der Planung befanden, aber auch solche, für die es bisher erste Überlegungen gibt.

Die Zukunft hängt davon ab,
was wir heute tun!
Mahatma Gandhi

Die Themen

Wohnen in seiner Vielfalt betrachten

Bereits im ersten Workshop gab es 2.180 Hinweise zu den Aspekten des Wohnens. Im weiteren Verlauf waren es über 3.000.

Entstanden ist dadurch ein sehr differenziertes Bild zu den vielfältigen Wohnwünschen, zu favorisierten Wohnformen und den daraus resultierenden Anforderungen an Wohngebäude.

Thematisiert wurden auch die Bedeutung des Wohnens in der heutigen Zeit wie auch die Dynamik von Veränderungen in vielen Lebensbereichen.

Es gab Impulse zu unterschiedlichen Themen. Es ging dabei um gute Grundrisse für individuelle Wohnwünsche, Anforderungen zur Unterstützung einer guten Wohnatmosphäre (gutes Licht und gute Akustik) wie auch um die Potenziale und Risiken neuer Technologien (Smart Home).

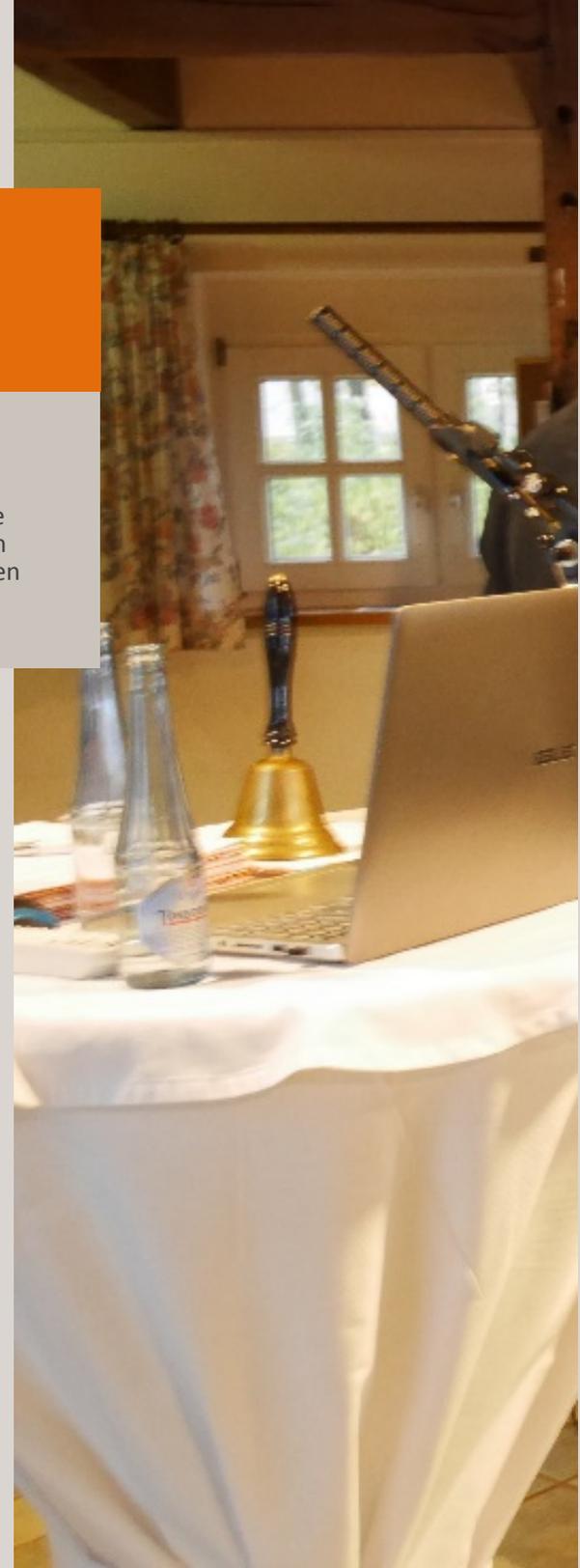


47 Fragen
2180 Hinweise

Die Einstiegsfragen

Der Beginn des Prozesses

Vor dem offiziellen Beginn des Kreativ- und Beteiligungsprozesses wurden die Teilnehmer gebeten, 12 Einstiegsfragen zu beantworten. Dadurch entstanden erste Ergebnisse zu Wohn- und Lebenssituationen wie auch zu Wohnwünschen und Wohnperspektiven.





Die Einstiegsfragen . Ergebnisse & Resümee

Resümee

Die Befragten verbringen viel Zeit zu Hause. Das unterstreicht die große Bedeutung des Wohnens für unser Leben.

Der Wunsch nach Eigentum dominiert. Überwiegend soll das Eigentum selbst genutzt werden. Fast 17 % würden ihr Engagement zumindest am Anfang als Kapitalanlage sehen.

Für fast 40 % der Befragten ist auch die Beteiligung an einer gemeinschaftlichen Wohnform denkbar.

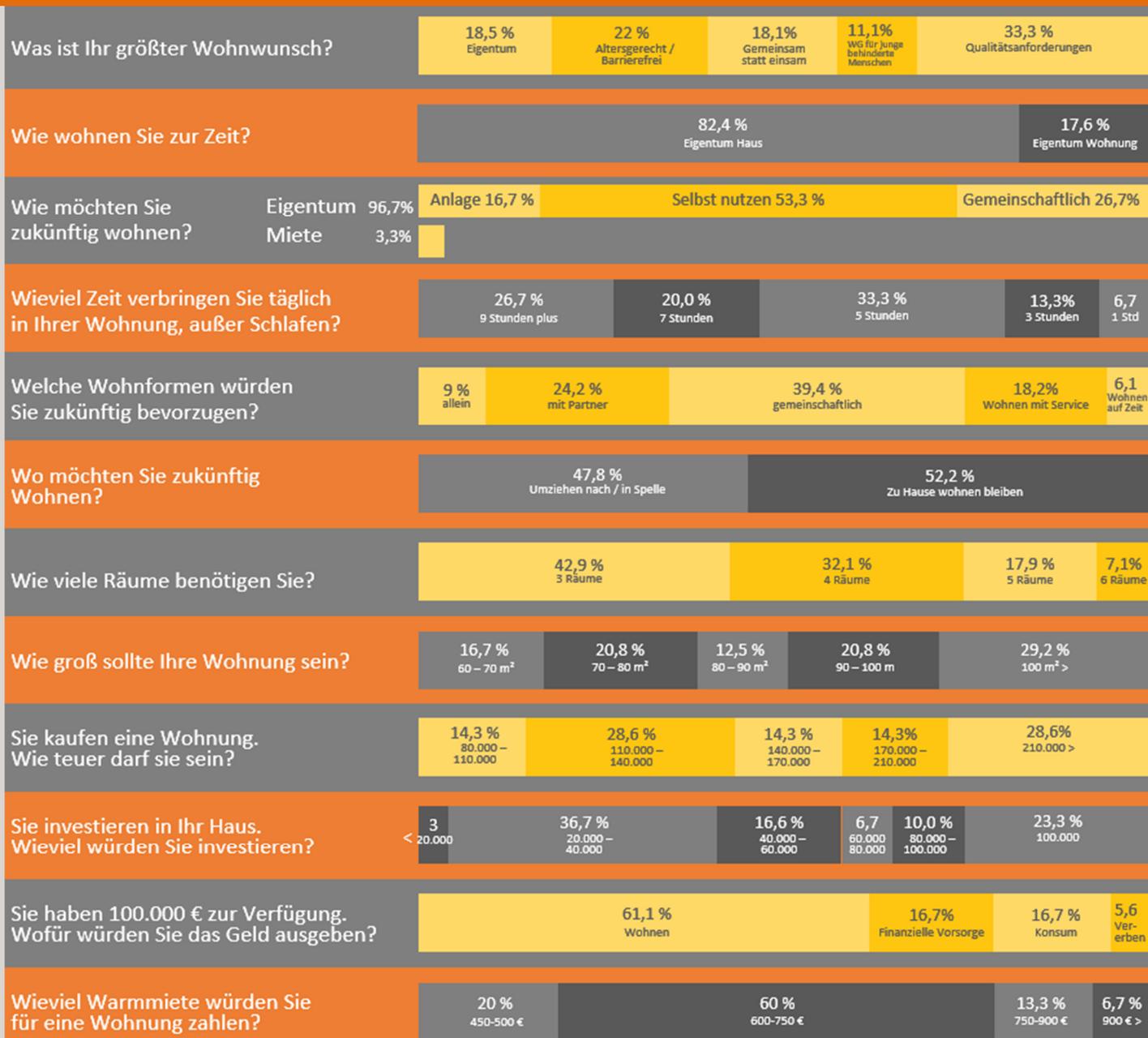
Ganz überwiegend gilt das Bedürfnis „Gemeinsam statt einsam“ (über 90 %). Für das Zusammenleben wurden unterschiedliche Wohnformen ausgewählt. Knapp ein Drittel der Teilnehmer zeigt ein Interesse an neuen Wohnformen.

Eine knappe Mehrheit möchte zu Hause wohnen bleiben. Bei den anderen besteht die Bereitschaft, innerhalb von Spelle umzuziehen.

Bei Neubauten überwiegt der Wunsch nach kompakten Wohnungen zwischen 60 und 100 m². Hinsichtlich der Preisvorstellungen ist zu überprüfen, ob sie den aktuellen Preisen in der Region entsprechen.

Bei der Anpassung von bestehenden Objekten gibt es eine deutliche Investitionsbereitschaft.

Freie Mittel würden überwiegend für das Wohnen verwendet werden. Auch das ist ein Hinweis, wie wichtig das Wohnen ist.



Wohn- & Lebensbedürfnisse

Menschen stehen im Mittelpunkt

Leitgedanke des Beteiligungs- und Kreativprozesses ist, dass bei der Planung und Realisierung zukünftiger Häuser/Wohnungen die Bedürfnisse der Menschen im Mittelpunkt stehen.

Befragt wurden die Teilnehmer deshalb nach ihren Wohn- und Lebensbedürfnissen, nach den zentralen Wünschen für ihre Lebenszufriedenheit.

Daraus ergaben sich wichtige Hinweise, wie Wohnungen genutzt werden und welche Anforderungen an Größe, Qualität der Grundrisse oder die Ausstattung gestellt werden sollten.





Wohn- und Lebensbedürfnisse

Was macht Sie in Ihrem Leben glücklich und zufrieden?

Wohn- & Lebensbedürfnisse

Was macht Sie glücklich und zufrieden?

Soziale Kontakte . Heimat
Aktivität
Arbeit
Gesundheit
Wohnen
Natur
Finanzielle Unabhängigkeit
Mobilität . Erreichbarkeit
Digitales
Zeit

Welche Bedürfnisse verbinden Sie mit dem Wohnen?

Lage
Freizeitangebote . Einkaufen . Gesundheitliche Versorgung
Wohlbefinden . Gemütlich . Rückzugsmöglichkeiten . Geborgenheit
Soziale Kontakte
Ruhe . Entspannung
Sicherheit
Individualität . Zufriedenheit
Essen & Trinken
Wärme . Licht
Vielseitiger Nutzen
Viel Platz Eigenheim
Altersgerecht Wohnen
Bezahlbares Wohnen
Mobilität

Welche Aktivitäten sollten in einer Wohnung möglich sein?

Soziale Kontakte
Selbstständigkeit im Alter
Erholung
Schlafen
Intimität
Kochen . Essen
Kommunikationstechnik . Musik Fernsehen
Sport . Hobbys
Wärme . Wasser . Licht
Hygiene
Gesundheit . Pflege
Alles
Verschiedenes

Warum möchten Sie in Spelle wohnen?

Soziale Kontakte . Heimat
Lebensqualität . Ehrenamt . Sicherheit
Wohnqualität
Überschaubar . Ruhig
Schön . Natur . Ländlich
Mobilität
Infrastruktur
Arbeitsplätze

Welche Serviceleistungen sind für Sie wichtig?

Medizinische Versorgung
Pflege
Mobilität
Einkaufen
Lieferservice . Essen auf Rädern
Gastronomie
Angebote für Kinder
Sport
Verschiedenes

Was fehlt Ihnen in Spelle?

Mobilitätsangebote
Fachärzte
Gastronomie
Wohnen mit Handicap . Wohnen im Alter . Bezahlbare Wohnungen
Sitzbänke . Beleuchtung
Geschäfte für Bekleidung
Bildungsangebote
Bewegungs-, Sportangebote
Verschiedenes

Wohn- & Lebensbedürfnisse . Resümee

Soziale Kontakte

Soziale Kontakte, das Zusammenleben mit anderen Menschen sind die zentralen Voraussetzungen für die Lebenszufriedenheit. Dazu gehören u. a. Familie, Freunde, Nachbarschaft, Bekannte, Kontakte in Netzwerken, Leben in einer Gemeinschaft, Begegnungen mit anderen Menschen.

Gewünscht sind unterschiedliche Möglichkeiten der Kontaktaufnahme und Kontaktpflege. Erforderlich sind Orte für Begegnungen, Treffpunkte für Verabredungen im Umfeld. Die Anforderungen an Art, Intensität und Umfang der Kontaktpflege in einer Wohnung nehmen zu. Immer wichtiger wird die Kommunikation mit neuen Technologien. Das erfordert ein schnelles Internet.

Aktivität

Soziale Kontakte werden mit dem Bedürfnis nach Aktivität verbunden, nach Erfolg und Anerkennung. Genannt wurden in dem Zusammenhang Arbeit, Ehrenamt, Hobbys, Sport, eine eigenverantwortliche und selbstständige Lebensführung, Herausforderungen, aber auch Zeit haben.

Weitere Bedürfnisse

Weitere Anforderungen, die mit der Qualität von Wohnungen und ihres Umfeldes in Verbindung gebracht werden, sind die Bedürfnisse nach **Ruhe** . Entspannung . Erholung . Schlafen . Geborgenheit . **Individualität** . Es mir schön machen . Mein Stil . Mein Reich . Rückzugsmöglichkeiten . **Intimität** . **Sicherheit** . Eigenheim sichern . **Finanzen** . Finanzielle Absicherung . Bezahlbar . **Lage** . **Natur** . Grünes Umfeld . Tiere . **Barrierefreiheit** . Selbstständigkeit im Alter . **Genügend Platz** . **Warm & Hell** . **Komfort**

Anforderungen an die Infrastruktur

Die Anforderungen an die Infrastruktur sind wichtig, um die grundlegenden Bedürfnisse weiter abzusichern. Zentrale Anforderungen sind:

Einkaufen . Freizeit

Einkaufen mit Verweilqualitäten . Versorgung . Service im Alter. Freizeitangebote . Gastronomie . Veranstaltungen . Kultur . Bildung . Sport

Gesundheit

Fachärzte . Gesundheitsangebote . Pflegeangebote . Betreuungsangebote . Notruf

Mobilitätsangebote

ÖPNV . Busanbindung . Kurze Wege . Radwege . Verkehrssicherheit . Bahnhof . Autoverleih . Carsharing . Erreichbarkeit . Nähe zur Autobahn

Sicherheit im öffentlichen Raum

Schutz vor Übergriffen . Gut beleuchtete öffentliche Räume

Zeitreise

Wie verändern sich unsere Bedürfnisse und Möglichkeiten?

Ziel der Zeitreise war es, ein differenziertes Bild zu den Konstanten und Veränderungen im Leben zu erhalten wie auch zu gesellschaftlichen Entwicklungen.

Die Fragen bezogen sich auf die Veränderungen der letzten 100 Jahre und die Erwartungen an die Zukunft.

Welche Auswirkungen hatten und haben sie für die Lebensqualität? Mit welchen zukünftigen Anforderungen müssen wir uns beschäftigen? Welche Chancen und Risiken beinhalten sie? Was bedeutet das für die individuelle Lebensplanung wie auch für die Planung von Gebäuden, für Objekte mit einer langen Lebensdauer?



Wohnen und Leben im Wandel der Zeit
Sie hätten vor 100 Jahren gelebt.
Was finden Sie heute besser?

Zeitreise

Sie hätten vor 100 Jahren gelebt. Was finden Sie heute besser?

Qualität des Wohnens
Technischer Fortschritt
Kommunikationstechnologie
Gesundheitswesen
Hygiene
Wärme . Wasserversorgung . Haushaltstechnik . Infrastruktur
Lebensmittelversorgung
Freizeit . Urlaub
Mobilität
Arbeit
Bildung
Freiheit . Gleichberechtigung . Sicherheit
Lebenserwartung
Verhältnis Stadt . Land
Verschiedenes

Sie leben im Jahr 2030. Was sollte es geben, was es heute nicht gibt?

Wohnalternativen
Smart Home
Mobilität . Selbstfahrende Autos . Mehr ÖPNV . Flexible Dienste
Besseres Soziales Miteinander
Besseres Leben im Alter
Bessere Gesundheitsversorgung
Bessere Ernährung
Einkaufen
Kein Bargeld
Entschleunigung
Verschiedenes

Neue Technologien machen das Leben einfacher, sicherer, kommunikativer?

Ja
Unentschieden
Individuell unterschiedlich
Nein
Persönliche Kontakte werden weniger
Mensch ist wichtiger
Abhängigkeit nimmt zu
Technik ist zu kompliziert
Technik muss selbsterklärend sein
Sicherheitsprobleme
Verschiedenes

Es gibt nichts Dauerhaftes,
außer der Veränderung.
Heraklit von Ephesos

Resümee

Die Vergangenheit zu betrachten ist einfacher, als zukünftige Veränderungen einzuschätzen

Es gab 153 Hinweise zu den Veränderungen seit dem Beginn des 20. Jahrhunderts aber nur 68 für die nahe Zukunft bis 2030.

Es wurden viele Hinweise gegeben zu den tiefgreifenden Veränderungen in den letzten 100 Jahren, zu der immer höheren Geschwindigkeit, in der sie geschehen.

Unsicherheiten bestehen, welche Veränderungen in den nächsten 12 Jahren geschehen, in welchen Bereichen sie eintreten und mit welchem Tempo.

Gibt es zukünftig einen Trend zu mehr gemeinschaftlichen Wohnformen oder nimmt die Vereinzelung weiter zu. Oder gibt es beide Trends nebeneinander?

Welche Potenziale bieten selbstfahrende Fahrzeuge für ältere Menschen. Nimmt die Verkehrssicherheit zu? Verliert dadurch das Bedürfnis nach einem Wohnen in zentraler Lage an Bedeutung? Bleiben Menschen bis ins hohe Alter mobil? Wird dadurch die Pflege von sozialen Kontakten gefördert?

Wird sich unser Leben weiter beschleunigen, wird der Alltag immer komplexer und intensiver. Oder gibt es einen Trend dagegen, weil viele Menschen sich an der Grenze der Belastungsfähigkeit bewegen?

Welche neuen Produkte und Dienstleistungen wird es geben und welche Auswirkungen haben sie auf unser Leben? Für den Bereich der Neuen Technologien wurden viele Hinweise gegeben.

Veränderungen wird es aber auch in anderen Bereichen geben. Mitunter kommen sie schnell und intensiv, wie z. B. das Smartphone, zunächst von vielen belächelt, heute selbstverständlich. Es ist ein Prozess von gerade mal 10 Jahren.

Veränderungen begünstigen nur den, der darauf vorbereitet ist.

Louis Pasteur

Unter welchen Rahmenbedingungen finden die Entwicklungen statt? Wie entwickelt sich die Wirtschaft? Gibt es mehr oder weniger Wohlstand? Welche neuen Anforderungen entstehen aus dem Erhalt einer lebenswerten Umwelt. Wie werden politische Ereignisse unser Leben beeinflussen?

Wie werden wir entscheidungsfähig?

Wie gehen wir mit den Unsicherheiten um? Das ist eine zentrale Frage bei Investitionen im Bereich Wohnen und Bauen. Das gilt für private Bauherren ebenso wie für Investoren.

Schlechte Entscheidungen können teuer sein, womöglich zu vermeidbaren Nachbesserungen führen. Schlechte Entscheidungen belasten die zukünftige Lebensqualität.

Was sind die Orientierungspunkte?

Auf Bewährtes vertrauen, den Status quo fortschreiben?

Nur gesicherte Erkenntnisse berücksichtigen?

Hoffen, dass sich nicht so viel verändert?

Ins Risiko gehen?

Handlungsvorschlag

Sinnvoll sind offene und flexible Konzepte, keine Präjudizierungen, wenn nicht erforderlich.

Offene Konzepte sollten das Heute mit dem Morgen verbinden. Sie sollten Freiheiten geben für individuelle Lebenskonzepte, und sie sollten ohne großen Aufwand an veränderte Wünsche und Anforderungen angepasst werden können.

Zusammenleben der Generationen

Chancen und Herausforderungen

Das Zusammenleben der Generationen, ein Leben in Gemeinschaft wird von vielen Menschen gewünscht. Das zeigen auch die Antworten zu den bisher gestellten Fragen.

Vor diesem Hintergrund werden die Vor- und Nachteile von generationsübergreifenden Wohnlösungen thematisiert wie auch die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Generationen.





Zusammenleben der Generationen

Was haben Menschen unterschiedlichen Alters gemeinsam?

Soziales Zusammenleben
Identität . Anerkennung . Gegenseitige Unterstützung Gefühle . Privatsphäre
Wohnbedürfnisse
Alltag . Versorgung im Alltag
Grundbedürfnisse
Gesundheit
Hygiene
Heimat . Kultur , Glaube . Sprache
Ort, in dem man wohnt
Sicherheitsbedürfnisse
Finanzielle Sicherheit
Mobilität
Freizeit . Unterhaltung . Urlaub . Sport
Altern . Sterben
Verschiedenes

Was unterscheidet Menschen unterschiedlichen Alters?

Ziele . Wünsche . Interessen
Einstellungen
Lebenssituation . Selbstständigkeit
Erfahrung
Verantwortung . Flexibilität
Sicherheitsbedürfnisse
Aussichten
Konstitution . Gesundheit
Essgewohnheiten
Beruf / Rente
Tages- und Freizeitgestaltung
Urlaub
Umgang mit Technik
Wünsche an die Infrastruktur
Mobilität
Wohnbedürfnisse
Finanzielle Möglichkeiten
Verschiedenes

Menschen unterschiedlichen Alters leben zusammen.
Was sind die Vorteile?

Integriert bleiben
Austausch . Erfahrungen . Sichtweisen
Gegenseitige Unterstützung
Betreuung von Kindern
Pflege . Betreuung
Mobilität
Finanzielle Aspekte
Verschiedenes

Menschen unterschiedlichen Alters leben zusammen.
Was sind die Nachteile?

Interessenskonflikte . Meinungsverschiedenheiten
Unterschiedliche Einstellungen . Ziele . Bedürfnisse . Gewohnheiten . Toleranz
Unterschiedlicher Tagesablauf
Unterschiedliche Ruhebedürfnisse
Rücksicht nehmen müssen
Freiheiten einschränken
Kompromisse eingehen müssen
Neid
Verständnisprobleme
Verantwortung übernehmen müssen
Rollen bleiben erhalten

Zusammenleben der Generationen

Gutes Wohnen.
Was würden Sie älteren
Menschen empfehlen?

Toleranz . Verständnis
Jüngere akzeptieren
Offenheit . Flexibilität . Mut
Kontakte pflegen . Initiativ sein
Hilfen anbieten
Bedürfnisse klären . Rechtzeitig handeln
Altersgerecht wohnen
Generationsübergreifend wohnen
Zentrale Lage
Wohneigentum
Finanzielle Absicherung
Sich für Neue Technologien interessieren
Verschiedenes

Gutes Wohnen.
Was würden Sie jüngeren
Menschen empfehlen?

Zusammenhalt
Nähe zu Eltern und Großeltern
Rollen klären
Erfahrungen sammeln
Flexibilität
Ratschläge zulassen
Tipps zum Bauen
Vorsichtig mit Geld umgehen
Vorsorgen
Geduld mit Kindern
Verschiedenes

Gute Lösungen haben Vorteile für alle Generationen

Ja
Unsicher
Nein
Kritik an der Frage
Frage: Was sind gute Lösungen
Gute Lösungen unterliegen einem Wandel
Beispiele . Smart Home
Beispiele . Innovative Wohnideen
Verschiedenes

Ein langes Leben mit Freude gestalten

Ja
Einschränkung
Wichtig sind Rahmenbedingungen
Wichtig ist Gesundheit
Kurz leben kann auch schön sein
Verschiedenes

Gemeinsamkeiten und Unterschiede bei Menschen unterschiedlichen Alters

Es wurden viele grundlegende Übereinstimmungen genannt. Unterschiede ergeben sich bei den Ausprägungen u. a. in Bezug auf Einstellungen, Konstitution, Flexibilität. Unklar ist, ob es sich um grundlegende Differenzen handelt, die ein Zusammenleben erschweren oder um Nuancen, die zum Teil auch zwischen Menschen gleichen Alters bestehen können.

Zusammenleben von Menschen unterschiedlichen Alters. Was dominiert, Vor- oder Nachteile?

Die Vorteile beschreiben die Synergieeffekte eines Zusammenlebens.

Bei den Nachteilen werden vor allem potenzielle Konflikte genannt und die Notwendigkeit, sich miteinander arrangieren zu müssen, mit der Gefahr, dass die eigenen Interessen zu kurz kommen.

Auch hier stellt sich die Frage, beinhalten die Gemeinsamkeiten und Unterschiede vor allem generationsspezifische Merkmale, oder würden sie auch bei einem Zusammenleben homogener Altersgruppen entstehen.

Empfehlungen an die jeweils andere Generation

Jüngere Menschen wünschen sich von Älteren mehr Offenheit, Verständnis, Akzeptanz und Initiative.

Ältere Menschen betonen den Zusammenhalt einer Familie, die Nähe zu den Kindern und vor allem ihre Erfahrungen, die sie der jüngeren Generation vermitteln möchten.

Auffällig ist, dass die Jüngeren eher Freiheiten wünschen und die Älteren eher Sicherheit.

Vorteile generationsübergreifender Lösungen

Die Frage nach den generationsübergreifenden Vorteilen guter Lösungen wirkte auf viele Teilnehmer zunächst verunsichernd. Es gab einen ergänzenden Klärungsbedarf.

Das Thema wurde auf der Basis von Impulsen tiefer betrachtet. Themen waren flexible Grundrisse und Ausstattungen, Neue Technologien, Sicherheitsbedürfnisse, gutes Licht, gute Akustik. Deutlich wurde, gute Lösungen beschränken sich in ihrem Nutzen nicht auf ein bestimmtes Alter. Gute Lösungen sind heute Komfort und morgen eine wichtige Voraussetzung für eine selbstständige Lebensführung im Alter (siehe dazu das Kapitel ‚Impulse‘ S. 39 ff).

Ein langes Leben mit Freude gestalten

Die Frage nach der positiven Einstellung zur Gestaltung eines langen Lebens wurde zu einem großen Teil bejaht.

Das eröffnet Chancen, die Defizitbetrachtungen eines Lebens im Alter zu reduzieren und damit die Bereitschaft zum aktiven Handeln zu fördern.

Zusammenfassung

Der Wunsch nach Gemeinschaft ist bei vielen Teilnehmern vorhanden.

Deutlich wird aber auch, dass ein gemeinschaftliches Leben mit vielen Herausforderungen verbunden ist, für die konkrete Lösungen entwickelt werden müssen.

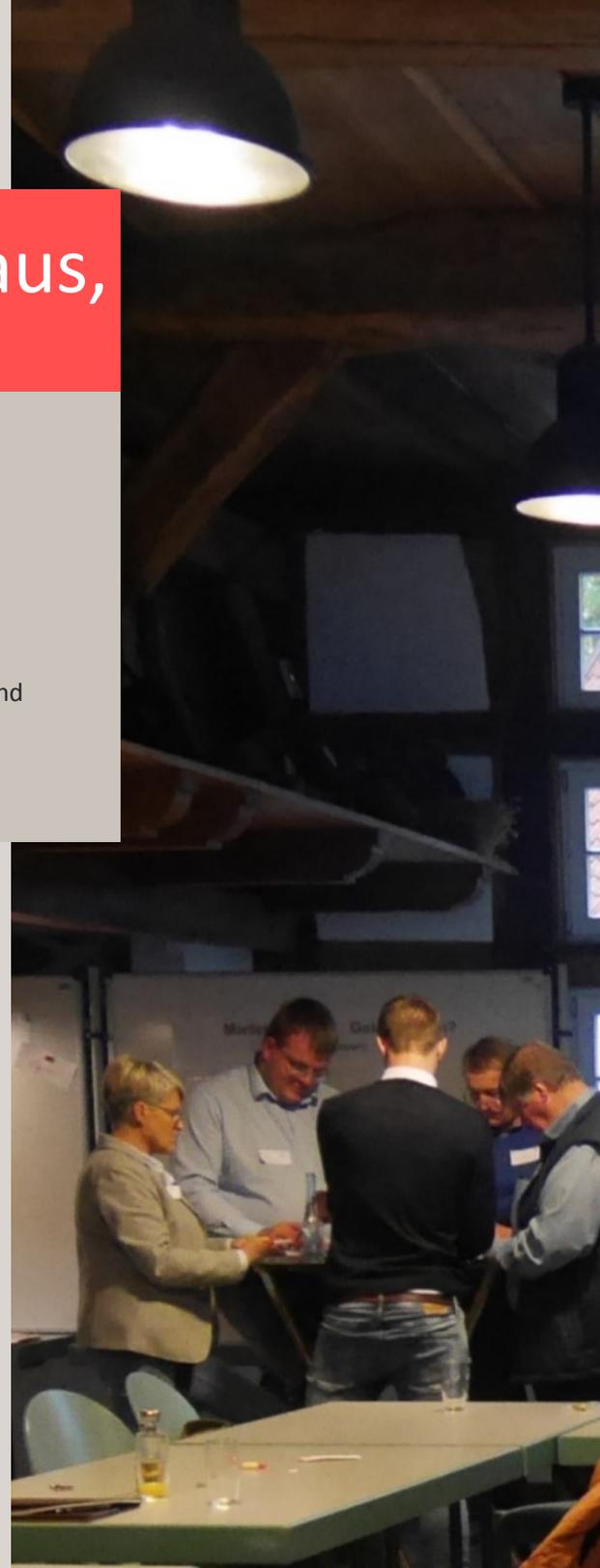
Gleichzeitig gewinnt auch der Wunsch nach Individualität immer mehr an Bedeutung. Belastbare Antworten müssen beide Bedürfnisse miteinander verbinden. Es geht um Individualität in Gemeinschaft.

Anforderungen an ein Haus, an eine Wohnung

Systematische Betrachtung aller Funktionsbereiche

Die Wohn- und Lebensbedürfnisse sind vielfältig, das zeigen die bisherigen Antworten. Welche Anforderungen ergeben sich daraus an die einzelnen Funktionsbereiche und Räume einer Wohnung, eines Hauses?

Diese Fragestellungen wurden in einer weiteren Etappe des Beteiligungs- und Kreativprozesses beleuchtet.





Zu Hause ist es doch am schönsten.

Viele weitere Fragen
zur Traumwohnung

Anforderungen an ein Haus, an eine Wohnung

Was ist für Sie eine Traumwohnung?

Zentrale Lage
Ländliche Lage
Schöne Lage
Im Grünen
Verkehrsberuhigt . Geschützt
Gute Infrastruktur
Bungalow
Eigentumswohnung
Penthouse . Altbau
Groß
Nicht so groß
Klein
Ausreichend Platz
Variabel
Hell
Ebenerdig
Barrierefrei
Pflegeleicht
Individuell
Rückzugsmöglichkeiten
Praktisch . Bequem
Smart Home
Energieeffizient
Verschiedenes

Welche Wünsche haben Sie an den Sanitärbereich?

Großzügig
Gutes Licht
Barrierefrei
Ebenerdige Dusche
Keine Wanne . Erhöhte Toilette
Pissoir . Handgriffe .
Doppelwaschbecken
Warm
Pflegeleicht
Musik
Technik

Welche Wünsche haben Sie an die Küche?

Geselliger Raum
Großzügiger Raum
Hell
Tür nach Außen
Funktionale Arbeitsflächen .
Kurze Wege .
Ergonomische Arbeitshöhen
Moderne Einrichtung
Moderne Technik
Viel Stauraum
Gute Lüftung
Großer Kühlschrank
Pflegeleicht
Verschiedenes

Welche Wünsche haben Sie an den Schlafbereich?

Ruhig
Getrennte Schlafzimmer
Ausreichend Platz
Im Untergeschoss
Warm
Kühl
Dunkel
Bequem . Gemütlich
Gute Betten
Stauraum
TV . Internet
Keine Technik
Große Spielwiese

Welche Wünsche haben Sie an den Wohnbereich?

Hell . Viel Licht
Gemütlich
Gesellig
Individuell
Rückzugsmöglichkeiten
Zentral . Ebenerdig
Großzügig
Offen
Warm . Kamin
Großer TV . Internet . Entertainment
Wenig Technik
Saugroboter
Praktisch . Zweckmäßig
Pflegeleicht
Altersgerecht

Welche Wünsche haben Sie an ein Arbeitszimmer, an den Hobbybereich?

Hell
Ausreichend Platz . Nicht zu groß
Internet . Vernetzt
Stauraum
Arbeitsbereich
Atmosphäre
Getrennt . Eigenständig
Pflegeleicht
Verschiedenes

Anforderungen an ein Haus, an eine Wohnung

Welche Stauflächen benötigen Sie?

Hauswirtschaftsraum
Ebenerdig
Keller
Kein Keller
Dachboden
Garage
Carport mit Abstellraum
Schuppen
Vorratsraum für Lebensmittel
Bedarf . Haushaltsutensilien . Haushaltsgeräte . Kleidung . Schuhe . Gartenutensilien
Garderobe
Schränke . Regale
Wand- und Einbauschränke
Kein Bedarf

Welche Anforderungen stellen Sie an Helligkeit und Licht?

Wichtiges Thema
Viel Tageslicht . Hell
Augenfreundlich
Warmes Licht
Intelligentes Licht . Smart
Dimmbar
Flexibilität
Qualität je nach Anforderung
Licht & Sicherheit
Wirtschaftlich
Verschiedenes

Welche Wünsche haben Sie an Eingang und Flur?

Wetterschutz
Nicht zur Westseite
Leicht zugänglich . Ebenerdig
Barrierefrei
Sicherheit Sichtschutz Transparent nach Außen . Überwachung Automatischer Türöffner
Großzügig
Nicht zu groß
Freundlich . Wohnlich
Hell
Stauraum
Nicht erforderlich
Verschiedenes

Welche Wünsche haben Sie an Balkon, Terrasse, Garten?

Pflegeleicht
Gute Ausrichtung
Gut zugänglich
Sichtschutz
Ausreichende Größe
Wetterfest . Überdacht
Grillen . Geselligkeit . Spielen
Pflanzen
Tiere
Muss sein
Nicht erforderlich

Welche Anforderungen stellen Sie an Neue Technologien?

Einfache Handhabung
Zuverlässig
Sicher
Schnell
Nützlich
Integration
Neuester Standard
Touchsystem
Gesamte Angebotspalette
Erforderlich ?

Was ist für Sie ein guter Grundriss?

Durchdacht
Veränderbar
Barrierefrei
Auf einer Ebene
Praktisch . Quadratisch
Kurze Wege
Offen
Überschaubar
Gute Aufteilung der Zimmer
Räume . Nicht zu groß oder zu klein
Viele Stellmöglichkeiten
Rückzugsmöglichkeiten
Wohnen und Schlafen getrennt
Wohnküche
Viel Licht
Türen gut überlegt . Anzahl . Größe
Verschiedenes

Anforderungen an ein Haus, an eine Wohnung & Re

Welche Anforderungen stellen Sie an Gemeinschaftsflächen?

Nutzungen . Partyraum .
Wohnküche . Gemeinschaftliches
Essen

Gemütlich . Einladend

Großer heller Raum

Ausstattung . Kamin . Sky-
Anschluss

Pflegeleicht

Bequem

Kommunikationsbereiche

Übersichtlich

Verschiedenes

Vielfalt der Anforderungen

Die Vielfalt der Wohn- und Lebensbedürfnisse spiegeln sich in den Anforderungen an die einzelnen Wohnbereiche. Es gibt ein breites Spektrum an Wünschen, Gemeinsamkeiten und Unterschieden.

Im Detail zeigt sich, dass viele Bedürfnisse individuell interpretiert werden.

Es gibt somit nicht die Lösung. Es gibt das Bedürfnis nach individuellen Lösungen, nach Freiheiten für einen persönlichen Lebensstil.

Resümee

Ruhe . Entspannung
Erholung . Schlaf

Gute Lage
Gute Ausrichtung
Attraktives Umfeld

**Infrastruktur .
Serviceleistungen**
Mobilität . Gesundheitsversorgung . Einkaufen .
Freizeitangebote . Versorgung im Alter

Warm
gutes Raumklima
Energieeffizient

Atmosphäre
Geborgenheit . Gemütlich .
Gesellig . Wohlfühlen . Behaglich

Individuell
Mein Stil . Persönlich

Natur
Tierhaltung

Neue Technologien
Modernen Technik . Smart Home

Flexibel
Veränderbar
Anpassungsfähig

Gute Raumaufteilung
Kurze Wege . Viel Stauraum
Rückzugsmöglichkeiten

Komfort
Praktisch . Bequem

Soziale Kontakte
Individuelles und gemeinschaftliches Wohnen

Pflegeleicht

Hell
Natürliches Licht

Freiräume für
Aktivitäten

Sicherheit
Schutz vor Übergriffen
Sicherheit im Alltag
Zukunftssicherheit

**Individuelle
Wohnungsgröße**
Großzügig . Nicht zu groß . Klein .
Groß . Ausreichend Platz

Wirtschaftlich
Bezahlbar

Barrierefrei
Altersgerecht

Eigentum

Universal Design?

Impulse

Vertiefung von Themen . Sensibilisierung für weitere Aspekte

Der Beteiligungs- und Kreativprozess wurde durch Impulse angereichert. Es ging um die Vertiefung von Themen und um die Erweiterung der Betrachtungen durch zusätzliche Aspekte, die bisher kaum genannt wurden, aber für eine gute Wohn- und Lebensqualität von Bedeutung sind.

Themen der Impulse

Universal Design . Lösungen für alle Generationen

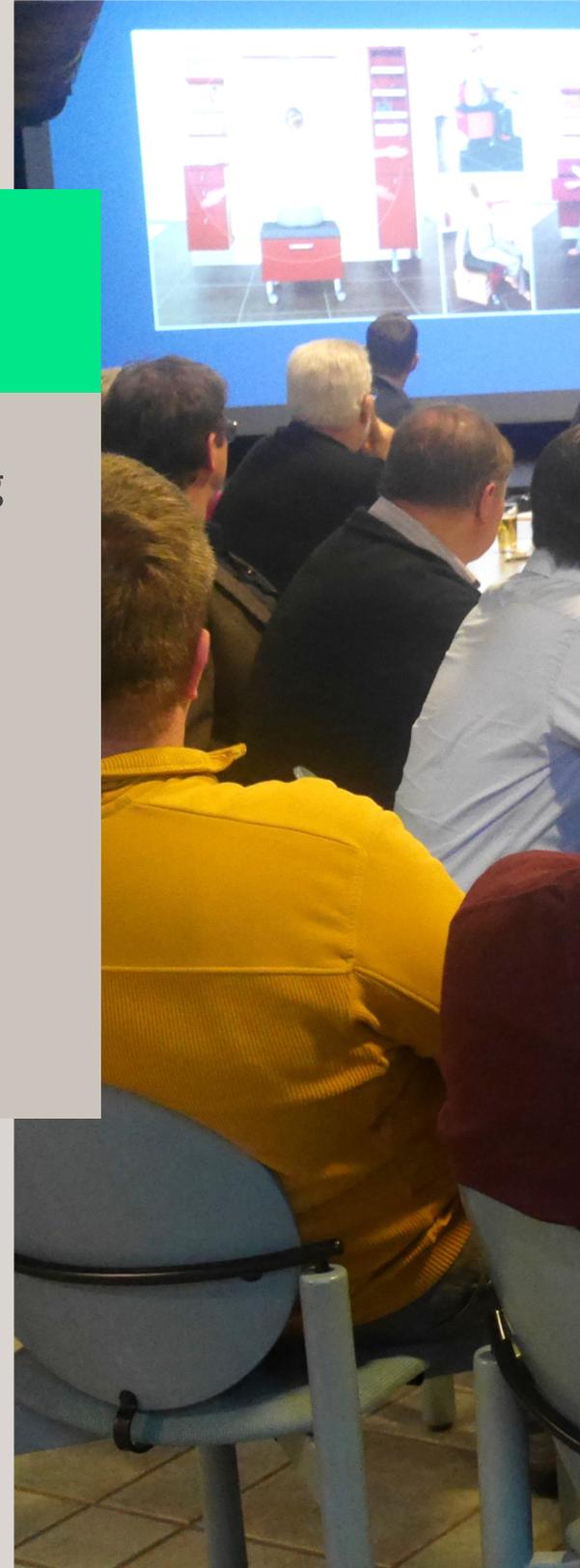
Grundrisse und Ausstattungen . Flexibel und veränderbar

Sicherheitsbedürfnisse . Schutz vor Übergriffen .
Sicherheit im Alltag . Funktionale Sicherheit

Neue Technologien . Lösungen, die das Leben einfacher,
sicherer und kommunikativer machen

Gutes Licht . Funktionalität . Mehr Sicherheit . Atmosphäre

Gute Akustik . Gutes Hören . Vermeidung von Störungen





Universal Design

Vorteile für alle Generationen

Die emotionalen Anforderungen an das Wohnen sind bei älteren Menschen keine grundsätzlich anderen als bei jüngeren. Sie sind nur unterschiedlich ausgeprägt.

Ältere Menschen stellen an die Qualität von Produkten und Dienstleistungen die höchsten Anforderungen. Damit sind sie Impulsgeber für Lösungen, die für alle Generationen von Interesse sind.

Das Universal Design greift dieses Innovationspotenzial auf. Das Ziel von Lösungen für alle Generationen ist die breite Nutzbarkeit von Produkten, die von Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Voraussetzungen ohne Probleme, ohne großen körperlichen Aufwand genutzt werden können.

Die Lösungen sollen ein möglichst großes Maß an Flexibilität bieten, einfach und intuitiv genutzt werden können. Notwendige Informationen sollen selbsterklärend und verständlich sein. Die Lösungen sollen fehlertolerant sein, damit zufällige oder unbeabsichtigte Anwendungen nicht zu negativen Folgen führen.

Gute Lösungen sind für jüngere und ältere Menschen interessant, weil sie hinsichtlich Qualität und Nutzen überzeugen. Es geht um reife Lösungen.

Die Vorteile barrierefreier Bäder genießen mittlerweile alle Generationen. Eine bodengleiche Duschwanne schafft man sich nicht erst an, wenn die motorischen Fähigkeiten nachlassen. Was heute Komfort ist, kann morgen eine wichtige Voraussetzung für eine selbstständige und eigenverantwortliche Lebensführung sein.

Sicherheitsbedürfnisse

Die Sicherheitsbedürfnisse von Menschen sind vielfältig

Die Bedürfnisse nach Sicherheit, Stabilität, Ordnung und Schutz, der Wunsch keine Angst haben zu müssen, sind für unsere Lebensqualität von großer Bedeutung.

Im Bereich des Wohnens werden viele Sicherheitsbedürfnisse angesprochen. Beispiele dafür sind:

Soziale Sicherheit . Teil einer Gemeinschaft zu sein, von Familie, Freunden, Nachbarschaft, etc.

Schutz vor Übergriffen . Einbruch melden, verhindern

Schutz vor Gefahren wie Feuer . Wasser . Gas . etc. . Gefahren verhindern, Gefahren melden

Sicherheit im Alltag . u. a. Vermeidung / Verhinderung von Unfällen im Haushalt

Finanzielle Sicherheit . Das Wohnen muss bezahlbar sein

Zukunftssicherheit . Lösungen für heute und morgen, die Verbindung von unmittelbaren Vorteilen mit einem langfristigen Nutzen

In der Summe geht es um viele Aspekte für unsere emotionale Sicherheit, um das Leben genießen zu können.



Anforderungen an gutes Licht

Licht und Farben für Komfort, Sicherheit und Wohnatmosphäre

Licht ist Leben. In der dunklen Jahreszeit wird uns besonders deutlich, wie wichtig Licht für uns Menschen ist. Dennoch wird es im Bereich des Wohnens noch viel zu häufig stiefmütterlich behandelt.

Wir nehmen die Umwelt zu 80 Prozent über die Augen wahr. Schlechtes Licht behindert die Wahrnehmung.

Unsere Sehfähigkeit verändert sich im Laufe des Lebens und bei vielen Menschen bereits in jüngeren Jahren.

Daraus ergeben sich Anforderungen an gutes Licht, an die Nutzung von natürlichem Licht wie auch an die künstliche Beleuchtung.

Durch gutes Licht werden Komfort, Sicherheit und Wohnatmosphäre positiv beeinflusst.

Es besteht ein enger Zusammenhang zwischen Licht und Farben. Gemeinsam beeinflussen sie Empfindungen, Wohlbefinden und Sicherheit, die Wahrnehmung von Räumen. Farbkonzepte und Beleuchtung können sich in ihrer Wirkung positiv ergänzen.

Neue Technologien bieten neue Möglichkeiten für differenzierte Lichtkonzepte, für unterschiedliche Stimmungen und Aktivitäten, die durch einfache Bedienung sehr flexibel angewendet werden können.

Gute Raumakustik

Eine gute Raumakustik erhöht die Wohnqualität

Eine gute Raumakustik verbessert das Hören, Gespräche werden erleichtert, Musik klingt besser, Fernsehen wird angenehmer. Störende Geräusche von innen und von außen müssen absorbiert werden. Sie belasten Wohlbefinden und Gesundheit.

„Hätte mir das einer früher gezeigt, dann hätte ich längst gehandelt“. Eine gute Raumakustik wird beim Bauen häufig vernachlässigt. Einschränkungen werden akzeptiert, weil Informationen über gute Lösungen und deren Wirkungen fehlen.

Sich rechtzeitig mit dem Thema beschäftigen erhöht nicht nur die Wohn- und Lebensqualität, sondern spart auch Kosten.



Gute Raumkonzepte für vielfältige Wohnbedürfnisse

„Gute Raumkonzepte“ sind eine zentrale Voraussetzung für eine hohe Wohnqualität.

Die Anforderungen an das Leben und Wohnen sind vielfältiger geworden und werden sich weiter verändern.

Grundrisse sollten daher nicht starr und definitiv sein, sondern von den Bewohnern individuell interpretiert werden können.

Durch gute Ideen können Räume einfacher, komfortabler und vielfältiger genutzt werden, können sie ohne großen Aufwand an veränderte Wünsche und Anforderungen angepasst werden. Das gilt für vorhandene Gebäude wie für Neubauten.

„Gute Raumkonzepte“ bieten auch kleinen Wohnungen überraschende Möglichkeiten. Sie wirken großzügiger und sind in ihrem Nutzen viel größer als vermutet wird. Viele Häuser und Wohnungen haben größere Potenziale, als den Bewohnern bewusst ist.

Zu den Impulsen gehörten Beispiele aus der Praxis, wie Flächen optimal genutzt werden können, angepasst an individuelle Bedürfnisse, und wie man vorbereitet sein kann, wenn sich die Wünsche und Anforderungen verändern. Gezeigt wurde auch, wie funktionale Aspekte mit einer guten Gestaltung, einer individuellen Wohnatmosphäre verbunden werden können.

Neue Technologien für Zuhause

Das vernetzte, intelligente, smarte Haus steht für mehr Sicherheit, die Chance wertvolle Zeit sparen zu können, das Leben zu vereinfachen, für bessere Kommunikation und geringere Energiekosten.

30 % der Deutschen nutzen bereits Smart Home Komponenten, die mit dem Smartphone / Mobiltelefon kommunizieren.

Dennoch ist vielen Menschen nur bedingt klar, was ein Smart Home ist. Wie funktioniert es, wo ist der Einsatz sinnvoll? Welches Wissen benötige ich, um für mich eine gute Entscheidung zu treffen und wie einfach lassen sich die Lösungen nutzen? Eine weitere Herausforderung ist die Dynamik, mit der Produkte weiterentwickelt werden, in der neue Lösungen angeboten werden. Wann soll ich mich entscheiden?

Vorgestellt wurde der Smart Home Showroom der Firma Expert in Nordhorn. Gezeigt wurde, wie ein Smart Home funktionieren kann, ergänzt durch Tipps für die praktische Umsetzung.

Vorgestellt wurde, wie Geräte in einem Haushalt miteinander agieren und zentral ferngesteuert werden können.

Gezeigt wurden viele Anwendungsbeispiele zur Überwachung, der Steuerung der Raumtemperatur, von Smarten Haushaltsgeräten, der Informations- und Kommunikationstechnik.



Projektvorschläge

Vorschläge zu unterschiedlichen Themen

Möglichst konkret werden, das war eines der Ziele des Beteiligungs- und Kreativprozesses. Wichtig war die Beteiligung von Unternehmen aus den Bereichen Bauen, Finanzierung und soziale Dienstleistungen. Sie haben sich aktiv in den Prozess eingebracht und Projekte vorgestellt, die sich bei ihnen in der Planung befinden.

Die Unternehmen wurden durch die bisher vorliegenden Ergebnisse inspiriert und haben einzelne Aspekte in den Projektvorschlägen berücksichtigt. Sie zeigen sich zudem offen, weitere Anregungen aufzunehmen.

Der Schwerpunkt der Projektvorschläge ist die Planung von unterschiedlichen Neubauten (Reihen- und Doppelhäuser . Bungalows . Eigentumswohnungen . Mietwohnungen). Außerdem gibt es das Interesse eines Investors, ein gemeinschaftliches Wohnprojekt zu realisieren.

Für die Weiterentwicklung selbstgenutzter Wohnimmobilien gab es keinen konkreten Projektvorschlag, obwohl es bei vielen Menschen den Wunsch gibt, dauerhaft im vertrauten Umfeld zu leben. Wie gute Lösungen entstehen können, wurde am Beispiel von ‚WohnZeit‘ verdeutlicht, einer Kooperation von Planung und Handwerk aus der Nähe von Bremen.

Die Ergebnisse des Kreativ- und Beteiligungsprozesses gaben Hinweise zur Weiterentwicklung von Dienstleistungen, die Menschen ermutigen, sich frühzeitig mit dem Wohnen und Leben im Alter zu beschäftigen.

Haus Kerk
Bungalowpark
Am alten Bahndamm
Wohnen in Gemeinschaft
Seniorenzentrum Varenrode
Wohnen im Bestand
Durchgängige Dienstleistungen

Haus Kerk

Denkmalgeschütztes Gebäude & Neubau

In einem denkmalgeschützten Gebäude entstehen 3 Mietwohnungen und in einem Neubau, der dahinter errichtet wird, 11 Eigentumswohnungen.

Das bestehende Haus wird entkernt. Die Fassade bleibt stehen. Das Innere wird total erneuert, mit neuen Grundrissen, mit neuen Wänden.

In dem Altbau soll ein Gemeinschaftsraum für alle Bewohner vorgesehen werden. Damit wird eine wichtige Anregung des Beteiligungs- und Kreativprozesses in das Projekt integriert, der Wunsch nach sozialem Wohnen, nach gemeinschaftlichen Aktivitäten.

Der Gemeinschaftsraum kann für unterschiedliche Anlässe genutzt werden (Geburtstage . Treffpunkt für die Bewohner . Ort für Veranstaltungen . etc.).

Geplant ist die Realisierung ab 2019.

Klaus Löcken . Löcken Bau-Service





Haus Kerk

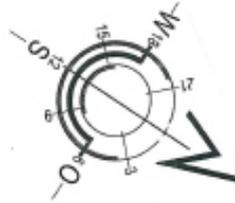
B. H. Kerk

1900



1920





GESELLSCHAFTSRÄUME,
WINDFANG + TREPPENHAUS
-> CHARAKTER DER RÄUME
ERHALTEN !!!

Am alten Bahndamm

Neues Siedlungsgebiet für unterschiedliche Wohnformen

Ein neues Siedlungsgebiet soll direkt am Bahndamm realisiert werden. Geplant sind 30 bis 35 Bauplätze. In dem Gebiet soll es verschiedene Quartiere mit unterschiedlichen Wohnformen geben. Die alte Hofstelle soll erhalten bleiben.

Eigentumswohnungen sollen in einigen 3-4 Parteienhäusern entstehen. Geplant sind Wohnungsgrößen zwischen 75 und 120 m². Auf großzügigen Grundstücken ist Platz für Terrassen oder Dachterrassen sowie für Garagen bzw. Carports.

Auf kleineren Grundstücken sind Bungalows sowie Doppelhaushälften, ebenfalls mit Garagen bzw. Carports geplant.

Das Projekt befindet sich in einer sehr guten Lage. Einkaufsmöglichkeiten befinden sich in der Nähe. Über Fuß- und Radwege ist das Zentrum von Spelle leicht zu erreichen. Auf der Fläche entsteht auch ein neuer Kindergarten.

Die Projektentwickler sind offen für weitere Anregungen. „Für gute Vorschläge bei den Grundrissen wären wir dankbar“, sagt Christoph Greve von der Volksbank Süd-Emsland eG in Spelle.

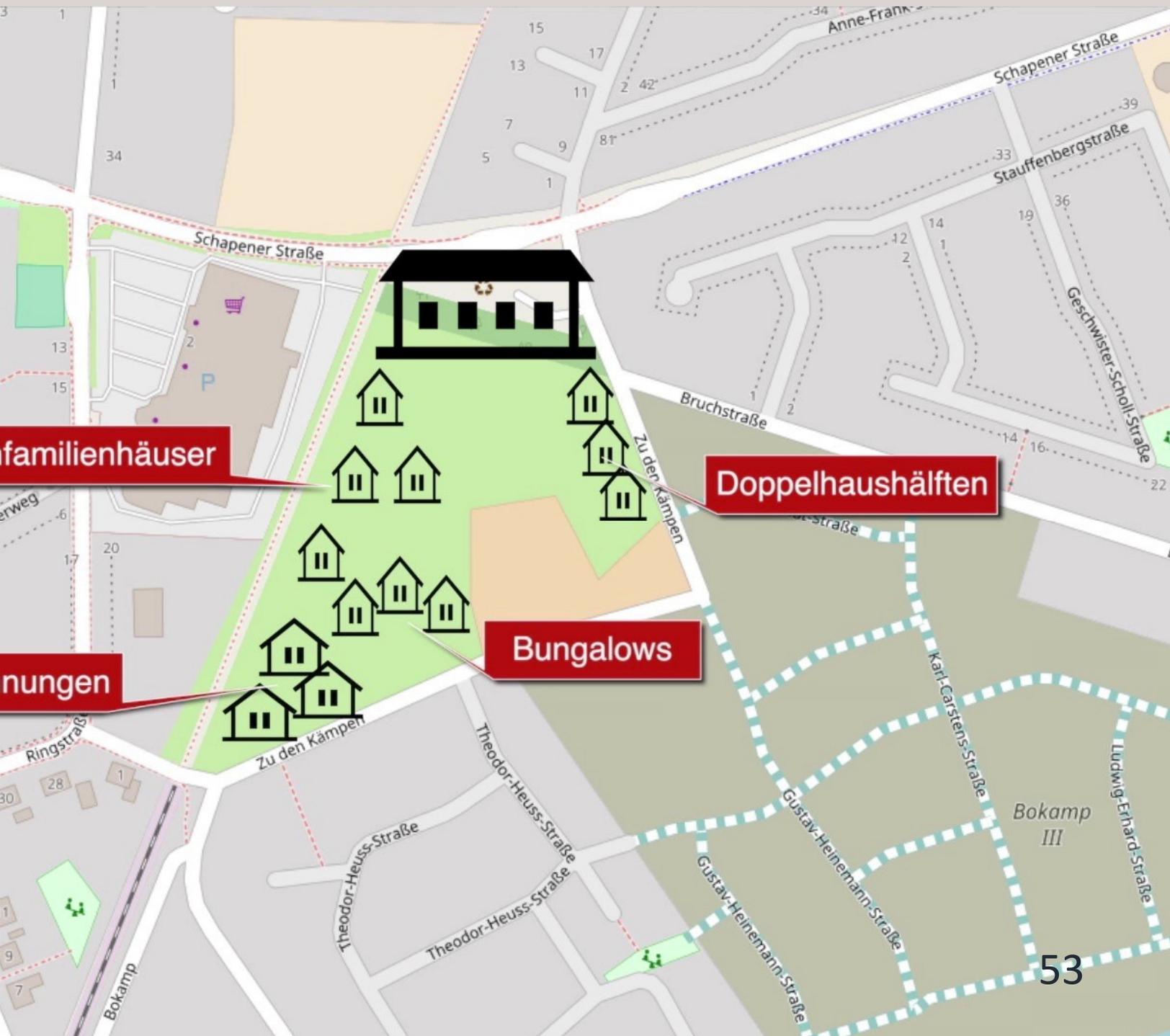


familienhäuser

nungen

Bungalows

Doppelhaushälften



Bungalowpark

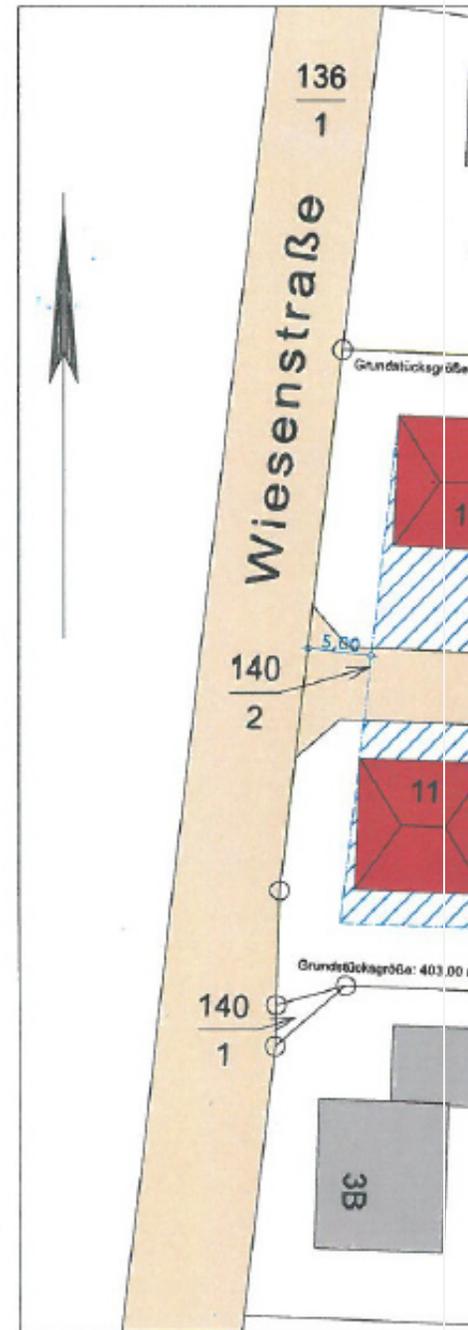
Die Idee

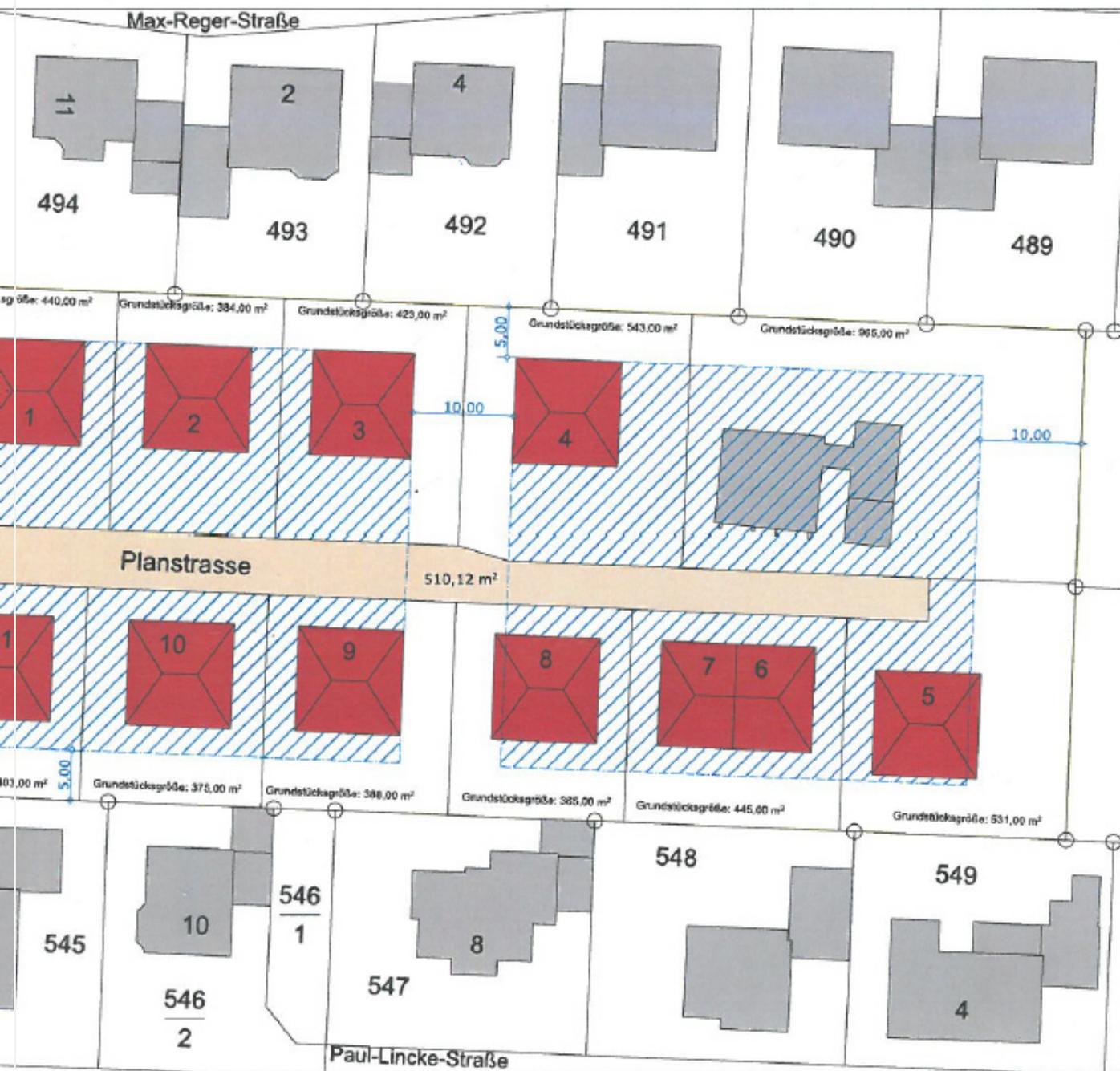
Es soll ein neues Wohnangebot in einem bestehenden Wohnquartier geschaffen werden.

Zentrale Ziele sind:

- Barrierefreiheit.
- Verdichtetes Bauen auf kleinen Grundstücken, von freistehenden, eingeschossigen Gebäuden.
- Einheitlicher Haustyp, der den Charakter einer Gemeinschaft unterstreicht, der ein nachbarschaftliches Miteinander fördert.
- Interessenten erwerben ein Grundstück. Für sie besteht kein Bauzwang. Realisieren können sie das Projekt mit einem Partner ihrer Wahl.

Heinz Diekamp . E.M.S. Haus & Wohnen GmbH





Haus Bönne

Seniorenzentrum in Spelle-Varenrode

Das „Haus Bönne“ mit zwei Seniorenwohngemeinschaften und einer Tagespflege soll auf einem ca. 4300 m² großen Grundstück an der Bönnestraße in Spelle-Varenrode erstellt werden. Bauherr ist Herr Christian Tenkleve aus Spelle-Varenrode. Die pflegerische Betreuung übernimmt der Pflegedienst „Ambulante Pflege Christian Tenkleve GmbH“ aus Spelle.

Die beiden Seniorenwohngemeinschaften (für insgesamt 24 Bewohner) in L-Form sind mit einem Gemeinschaftsraum verbunden. Die Tagespflege, die ebenfalls mit einer der Wohngemeinschaften verbunden ist, wird dem Gebäude vorangesetzt (15 Plätze).

Die Modellhaftigkeit des Projektes zeichnet sich durch die diversifizierte Nutzung des Gebäudes aus, die ein ganzheitliches Angebot für Senioren in den Stufen der eintretenden Unselbstständigkeit bzw. Pflegebedürftigkeit schafft, so dass der Bewohner sich auf eine dauerhafte und finalisierte Wohn- und Pflegeumgebung einstellen kann.

Christian Tenkleve
Ambulante Kranken- und Altenpflege





Individuelles Wohnen in Gemeinschaft

Gemeinsam statt Einsam

Individualität und Gemeinschaft

Gemeinsame Aktivitäten

Hilfen im Alltag

Serviceleistungen bei Bedarf

Gegenseitige Toleranz

Aufmerksame Nachbarschaft

Dinge zusammen nutzen

Sich verbunden fühlen

Rückzugsmöglichkeiten

Rainer Neubert



Die Ziele

Individuelles Wohnen in einer Hausgemeinschaft, das ist das Ziel von Rainer Neubert und seiner Frau. Dafür wollen sie in ein zukunftsweisendes Projekt für ca. 10 Parteien investieren, in dem sie auch selber wohnen möchten. Erste Interessenten sind vorhanden.

Denkbar ist ein reines Seniorenprojekt, aber auch ein Zusammenleben von mehreren Generationen. Die Varianten sind abhängig von Lage und Größe des Grundstücks und von der Nachfrage für das Projekt.

Zentrale Ziele sind die Vermeidung von Einsamkeit im Alter durch gemeinsame Aktivitäten und gegenseitige Hilfen.

Angedacht sind auch Serviceleistungen zur Entlastung des Alltags, für ein eigenverantwortliches Leben auch bei Handicaps.

Mögliches Objekt

Die derzeitige Idee ist der Bau von ebenerdigen Reihenhäusern, die so angeordnet werden, dass in der Mitte ein gemeinschaftlicher Treffpunkt entsteht. Das können Freiflächen, ein Gemeinschaftshaus oder ein großer Wintergarten sein.

Bauplanung

Es gibt Gespräche über mögliche Grundstücke. Ein Grundstück ist für das Projekt die wichtigste Voraussetzung, um mit konkreten Planungen beginnen zu können. Beabsichtigt ist eine Realisierung bis 2020.

Inhaltliche Planung

Parallel soll auch die Planung zur Struktur, zu Regeln und Verträgen konkretisiert werden.

Wohnen im Bestand

Lösungen am Beispiel von WohnZeit

Komplexes Thema mit vielfältigen Herausforderungen

WohnZeit ist ein Verbund von Unternehmen aus den Bereichen Handwerk und Planung in Schwanewede bei Bremen. Schwerpunkt ist das Sanieren, Renovieren und Modernisieren von Wohnimmobilien.

„Es ist immer wieder eine reizvolle Aufgabe, mit unseren Kunden persönliche Lösungen zu entwickeln“, das ist das Selbstverständnis von WohnZeit. „Darauf wären wir allein nicht gekommen“, sagen viele zufriedene Kunden.

Für gute Lösungen bündelt WohnZeit seit 2007 Kompetenzen, langjährige Erfahrungen und Kreativität. Die Partner ergänzen sich und arbeiten gerne zusammen.

WohnZeit verbindet Planung und Ausführung. „Wir schauen gründlich hin, stellen Fragen, geben Impulse, unterstützen unsere Kunden bei der Entscheidungsfindung“, das ist ein zentraler Anspruch. WohnZeit plant mit den Kunden und nicht für die Kunden.

WohnZeit arbeitet zusammen, damit die Lösungen durchdacht und aufeinander abgestimmt, damit sie einen unmittelbaren Vorteil mit einem langfristigen Nutzen verbinden. Eine gute Planung ist zudem die Voraussetzung für eine reibungslose und hochwertige Umsetzung.

Intensiv beschäftigt sich WohnZeit mit Trends und Herausforderungen. Menschen und ihre Wohnwünsche werden immer vielfältiger. Gleichzeitig gibt es immer mehr Lösungsmöglichkeiten.

Ein wichtiger Teil des Marketings sind die Wohngespräche, eine Veranstaltungsreihe zum Wohnen und Bauen. Kunden erhalten Informationen und Anregungen. WohnZeit erhält Anregungen durch die Gäste.

WohnZeit hat sich auf die vielfältigen Wünsche von Kunden eingestellt. Dafür muss man zusammenarbeiten und über den Tellerrand hinausschauen.



7 Partnerfirmen für mehr Lebensqualität

Leitbegriffe von WohnZeit

Menschen sind unterschiedlich . Lebensstile . Einstellungen . Aktivitäten . Wünsche . Berufliche und private Erfahrungen . Bildung . Materielle Möglichkeiten . Lebenssituationen . Gesundheitliche Voraussetzungen

Die Wohnbedürfnisse sind vielfältig . Individualität . Gestaltung des Alltags . Soziale Integration . Arbeiten von zu Hause . Freizeitgestaltung . Lebensführung . Sicherheitsbedürfnis

Bestandsimmobilien sind vielfältig . Gebäudetypen . Größe . Grundrisse . Ausstattung . Pflegezustand . Modernisierungsbedarf . Etc.

Möglichkeiten sind vielfältig . Technische Innovationen sind vielfältig. Umweltverträgliches Bauen und Wohnen ist ein umfassendes Thema. Es gibt ein großes Spektrum an baulich-technischen Lösungsmöglichkeiten.

Die Komplexität verunsichert Kunden. Bauen im Bestand verlangt vom Kunden viel Phantasie und Vorstellungskraft. Ausgaben wollen gut überlegt sein.

Es gibt einen umfassenden Beratungsbedarf. Anspruchsvolle Kunden stellen neue Anforderungen an die Beratungs- und Dienstleistungsqualität.

Jeder Auftrag ist speziell, erfordert eine individuelle Lösung. Unterschiedliche Fachkompetenzen müssen integriert und aufeinander abgestimmt werden.

Darum arbeiten die Partner von WohnZeit seit über 10 Jahren erfolgreich zusammen.

Veranstaltungsreihe
Wohngespräche
Hintergründe und
Beispiele aus der
Praxis für die Praxis

Kommende Termine

18.02.2018
Gesundes Schlafen

14.03.2018
Altes Haus kaufen,
was nun?

11.04.2018
Raumkonzepte

18.05.2018
Smart Home

13.06.2018
Räume gestalten

Planung &
Handwerk

Durchgängige Dienstleistungen

Vorbereitet sein
Teil einer Gemeinschaft sein
Das Leben genießen
Individueller Service nach Bedarf

Elsbeth Dagge
St. Johannes Stift



Die Herausforderung

Viele Menschen wollen im vertrauten Umfeld alt werden oder in eine pflegeleichte Eigentumswohnung umziehen.

Aber was ist, wenn sich die Fähigkeiten verändern, es einen zunehmenden Unterstützungsbedarf gibt, der Alltag mühsamer wird, oder die Selbstständigkeit gefährdet ist?

Die Erfahrungen

Die Erfahrungen der St. Martin Pflege GmbH (ein Zusammenschluss des St. Johannes Stiftes Spelle, des Seniorenzentrums St. Elisabeth Schapen und des Caritas Pflegedienstes Freren-Lengerich-Spelle) zeigen: nur wenige Menschen sind auf einen Unterstützungsbedarf vorbereitet.

Anfragen kommen häufig erst dann, wenn schnell gehandelt werden muss, ein selbstständiges Wohnen nicht mehr möglich ist. Freie Kapazitäten und Wohnplätze sind dann nur selten vorhanden. Es muss improvisiert werden. Die Lösungen entsprechen dann vielleicht nicht immer den gewünschten Qualitätsanforderungen.

Die Ziele

Zukunftssicherheit war ein wichtiges Thema des Beteiligungs- und Kreativprozesses.

Daraus ergab sich die Frage, wie können Menschen motiviert werden, sich rechtzeitig mit den eigenen Perspektiven im Alter zu beschäftigen.

Vermieden werden sollte ein Entscheidungsdruck im Notfall, in einer Situation, in der die eigene Entscheidungsfähigkeit massiv beeinträchtigt ist.

Erreicht werden soll, dass Menschen ihr Leben genießen können, weil sie vorbereitet sind.

Stichworte für mögliche Leistungen

Mit Elsbeth Dagge, der Heimleiterin vom St. Johannes Stift wurden erste Ideen zu möglichen Dienstleistungen entwickelt.

- Interessenten könnten Mitglied in einer Gemeinschaft „proaktives Altern“ werden
- Es gibt Treffpunkte, Orte der Begegnung mit Informationsveranstaltungen und Freizeitangeboten
- Die Mitglieder erhalten einen Ansprechpartner für alle Fragestellungen
- Es gibt Beratungsangebote für unterschiedliche Lebenslagen (Wohnberatung . Pflegebedürftigkeit . Trauerarbeit . etc.).
- Es werden individuelle Leistungen (z. B. haushaltsbezogene Dienstleistungen, ambulante Pflege, Unterstützung im Alltag, Individuelle Betreuung) nach Bedarf angeboten oder vermittelt
- Ehrenamtliche Hilfen werden vermittelt und unterstützt
- Es gibt einen bevorrechtigten Zugang zu ausgewählten stationären und teilstationären Angeboten
- Wohnalternativen werden unterstützt, wie z.B. Seniorenwohngemeinschaften

Herausforderung . Klärungsbedarf

Alle Fragestellungen bedürfen einer Konkretisierung und wirtschaftlichen Betrachtung.

Wichtig ist auch die Klärung, welche Anbieter von Leistungen wären zu einer Kooperation bereit, zu einem aktiven Engagement, inklusive möglicher Vorzugsleistungen.

Es bedarf eines Tests im Markt, ob die Leistungen angenommen werden und wenn ja, zu welchen Konditionen.

Zusammenfassung . Einschätzungen . Ausblick

Ergebnisse im Überblick

Der Beteiligungs- und Kreativprozess gibt viele Hinweise zur Komplexität des Bauens und Wohnens und zu vielen Einzelaspekten, die damit verbunden sind.

Ermittelt werden konnten viele Anforderungen an zukunftsweisende bauliche Lösungen, aber auch an Dienstleistungen und Infrastruktur.

Es gelang, konkrete Perspektiven für Bauprojekte und Dienstleistungen aufzuzeigen.

Nachfolgend werden die wichtigsten Erkenntnisse zusammenfassend dargestellt.



. Bisherige Ergebnisse . Zusammenfassung

. Impulse

. Projektideen

. Weiteres Vorgehen



Soziales Zusammenleben und Aktivität

Der Wunsch nach Gemeinschaft, das Zusammenleben mit anderen Menschen, sind zentrale Bedürfnisse, die mit dem Wohnen in Verbindung gebracht werden. Kaum jemand möchte allein wohnen, obwohl es immer mehr Single-Haushalte gibt. Gleichzeitig besteht die Unsicherheit, wie ein gemeinschaftliches Leben mit anderen Menschen funktionieren kann. Individualität in Gemeinschaft ist ein möglicher Leitbegriff für zukünftige Lösungen.

Zum sozialen Umfeld gehören u. a. Familie, Freunde, Nachbarschaft, Bekannte, Kontakte in Netzwerken, Begegnungen mit anderen Menschen, neue Menschen kennenlernen.

Soziales Zusammenleben und Aktivität sind eng miteinander verbunden. Das Spektrum beinhaltet u. a. Arbeiten von zu Hause, die Wohnung als Home Office nutzen, aktive Freizeitgestaltung in der Wohnung, individuell und mit anderen Menschen.

Kommunikation und Aktivitäten werden von Menschen in unterschiedlicher Form und Intensität gepflegt. Das hat Auswirkungen auf Raumkonzepte und technische Ausstattungen.

Vielfalt der Bedürfnisse . Wunsch nach Individualität

Mit dem Wohnen werden vielfältige Bedürfnisse verbunden. Dazu gehören: Soziale Integration und Geselligkeit . Gestaltung des Alltags . Geborgenheit und Sicherheit . Freiheit und Selbstständigkeit . Erholung und Regeneration . Rückzug und Intimität . Selbstverwirklichung und Kreativität . Image und Status.

Die Bedürfnisse werden von den Menschen individuell interpretiert, denn sie unterscheiden sich u. a. durch Alter . Lebensstile und Einstellungen . Interessen . Lebenssituationen . berufliche und private Erfahrungen . materielle Möglichkeiten . Bildungshintergrund.

Die Vielfalt der Bedürfnisse, die unterschiedlichen individuellen Einstellungen und Wünsche haben Auswirkungen auf Raumkonzepte, auf Grundriss und Größe, auf die Ausstattung und die gestalterischen Vorlieben.

Sinnvoll sind vor diesem Hintergrund vielfältige und flexibel nutzbare Lösungen, um dem Wunsch nach Individualität dauerhaft entsprechen zu können.

Dynamik von Veränderungen

Im Beteiligungsprozess wurde deutlich herausgearbeitet, dass sich Wohn- und Lebenskonzepte ständig verändern, dass die Dynamik der Veränderungen zunimmt. Vergleichsweise einfach ist der Nachweis historischer Entwicklungen. Schwierig ist eine Vorhersage der Zukunft, auch einer vergleichsweisen nahen Zukunft bis 2030.

Wie werden wir zukünftig leben und wohnen? Zu Hause ist es doch am schönsten, oder machen wir nur das Nötigste zu Hause? Haben wir weniger oder mehr Zeit? Wie verändern neue Technologien unser Leben? Welche Einstellungen und Möglichkeiten haben die heute jüngeren Menschen, wenn sie alt sind? Welche Auswirkungen haben diese und weitere Fragen auf unsere heutigen Entscheidungen?

Wie können wir vorbereitet sein, ohne etwas vorwegnehmen zu müssen, von dem wir nicht wissen, ob und wie es eintritt? Flexibilität und Anpassungsfähigkeit gewinnen auch vor diesem Hintergrund an Bedeutung.

Bedürfnis nach Sicherheit

Thematisiert wurden die Sicherheitsbedürfnisse, die mit dem Bauen und Wohnen einhergehen. Aspekte waren Soziale Sicherheit . Schutz vor Übergriffen . Schutz und Meldung von Gefahren . Sicherheit im Alltag, Vermeidung und Verhinderung von Unfällen im Haushalt . Finanzielle Sicherheit . Zukunftssicherheit.

Die Sicherheitsbedürfnisse sind nicht bei allen Menschen gleich ausgeprägt. Es bedarf individueller Antworten für individuelle Ansprüche.

Anforderungen an ein Haus, an eine Wohnung

Ein Drittel aller Hinweise beziehen sich auf die umfassenden Anforderungen, die an die unterschiedlichen Räume eines Hauses und an die Ausstattung gestellt werden. Sie zeigen die Bandbreite von Wünschen, an Übereinstimmungen und Unterschieden.

Individualität, Flexibilität, Möglichkeiten zur Pflege sozialer Kontakte, gute Raumkonzepte, diese Anforderungsprofile wurden auch bei diesen Fragestellungen deutlich. Sie gilt es bei zukünftigen Projekten weiter zu konkretisieren.

Neubau

Für die Entwicklung von Neubauten haben sich Unternehmen aus der Region aktiv beteiligt. Es gibt Vorschläge zu unterschiedlichen Wohnkonzepten, von traditionellen Angeboten mit Ergänzungen bis hin zu neuen Wohnformen.

Teilerkenntnisse sind in die bisher vorliegenden Planungen eingeflossen. Die Unternehmen sind offen für weitere Impulse und Anregungen, insbesondere für gute Raumkonzepte und Grundrisse.

Eine besonders spannende Herausforderung ist die Weiterentwicklung des Konzeptes für ein Wohnen in Gemeinschaft.

Wohnen im Bestand

Im vertrauten Umfeld alt werden, dieses Bedürfnis haben die Hälfte der Teilnehmer. Leider gab es keine Unternehmen, die dafür konkrete Projekt- und Handlungsvorschläge entwickelt haben.

Das Bauen im Bestand ist ein sehr komplexes Thema. Bestandsimmobilien sind vielfältig (Zustand . Alter . Größe . Grundrisse . Ausstattung . Pflegezustand . Energieverbrauch . etc.). Ebenso vielfältig sind Wohn- und Lebensbedürfnisse. Jede Lösung ist ein Unikat.

Diese Komplexität ist eine große Herausforderung für Bauherrn, aber auch für die Anbieter von Leistungen. Die Gestaltungspotenziale älterer Gebäude werden häufig nur in Teilen erkannt. Es fehlt in der Regel an Gesamtkonzepten, an kreativen Lösungen, die aufeinander abgestimmt sind.

Bauherren sind daher unsicher, an wen sie sich wenden können. Anstatt zu handeln, werden Entscheidungen verschoben. Lösungen wollen aber gut überlegt sein, denn sie binden in der Regel erhebliche finanzielle Mittel.

Seitens der Bauherren besteht ein umfassender Informations- und Beratungsbedarf. Sie wollen inspiriert werden, sie wünschen Lösungen, die den eigenen Wünschen, Voraussetzungen und Anforderungen entsprechen. Sinnvoll wäre vor diesem Hintergrund eine kooperative Zusammenarbeit von Planung und Handwerk, um Kompetenzen und Erfahrungen zu bündeln, im Interesse der Kunden, aber auch der Unternehmen.

Aber auch bei den Unternehmen besteht ein Informations- und Beratungsbedarf, um sie für eine intensivere Zusammenarbeit zu motivieren und zu qualifizieren.

Universal Design . Generationsübergreifende Lösungen

In dem Prozess wurde deutlich, reine Seniorenprojekte werden nicht favorisiert. Für sie interessiert man sich erst, wenn ein selbstständiges Wohnen in der bisherigen Form nicht mehr möglich ist.

Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, dass ältere Menschen als ein Teil mit in der Gesellschaft gesehen werden, und dass das Leben im Alter nicht einfach mit Behinderung und Abhängigkeit gleichgesetzt wird.

Gute Lösungen beschränken sich nicht auf ein bestimmtes Alter. Ältere Menschen stellen die höchsten Anforderungen an die Qualität und den Nutzen von Produkten und Dienstleistungen. Sie sind damit Impulsgeber für Lösungen, die für alle Generationen von Interesse sind. Gute Lösungen sind heute Komfort und morgen eine wichtige Voraussetzung für eine selbstständige Lebensführung.

Dieser Aspekt sollte in die Gestaltung von Wohnlösungen stärker berücksichtigt werden.

Bereitschaft zum Handeln ist vorhanden Die Realität ist häufig anders

Es gibt eine Bereitschaft zum Handeln. Das zeigen die Antworten zu den entsprechenden Fragen. Im vertrauten Umfeld wohnen bleiben, oder innerhalb von Spelle umzuziehen, dafür votierten jeweils die Hälfte der Teilnehmer. Bei denen, die umziehen wollen, gab es ein großes Interesse an neuen, gemeinschaftlichen Wohnlösungen. Diejenigen, die zu Hause wohnen bleiben wollen, sehen, dass sie in ihr Objekt investieren müssen.

Gleichzeitig beobachten u. a. Pflegedienste und Anbieter von stationären Pflegeangeboten, dass viele Menschen sich erst konkrete Gedanken machen, wenn eine selbstständige Lebensführung akut gefährdet ist. Dabei ist Vorsorge fast alles. In der Mitte des Lebens werden die Weichen gestellt, wie man im Alter lebt und wohnt. Die Bereitschaft zum Handeln wird von den Perspektiven beeinflusst. Es macht einen großen Unterschied, ob ein langes Leben mit positiven Gestaltungschancen verbunden wird, oder ob es auf den Umgang mit negativen Konsequenzen des Alterns reduziert wird.

Vor diesem Hintergrund gibt es Überlegungen für innovative Dienstleistungen, um Menschen für ein aktives Handeln zu gewinnen.

Es gibt nicht Die Lösung . Vielfalt und Flexibilität sind gefragt

Die Summe der Hinweise und Wünsche zeigen deutlich, es gibt nicht die Lösung. Das gilt umso mehr, wenn die Unsicherheiten über zukünftige Entwicklungen mit einbezogen werden.

Menschen sind vielfältig, Wohnbedürfnisse sind vielfältig, der Alltag ist vielfältig. Individualität ist gewünscht. Starre Konzepte widersprechen diesen Bedürfnissen. Es gibt den Wunsch nach offenen Konzepten, nach Multifunktionalität, der schnellen und leichten Veränderbarkeit, je nach Bedarf.

Es geht um Lösungen für heute und morgen, um die Verbindung von einem unmittelbaren Vorteil mit einem langfristigen Nutzen. Das betrifft Neubauten genauso wie das Bauen im Bestand.

Offen und flexibel, statt starr und definitiv, diese Aspekte sind in den vorliegenden Entwürfen der Unternehmen bisher nicht berücksichtigt.

Perspektiven

Die Gestaltung des Wandels ist keine Momentaufnahme, sondern ein Thema von dauerhafter Bedeutung.

Der begonnene Prozess sollte fortgesetzt, Projektideen miteinander konkretisiert und weiterentwickelt werden. Anbieter und Nutzer von Leistungen zeigen, dass sie bereit sind, enger miteinander zu kommunizieren.

Wichtig für den Erfolg ist ein positives Image, dass Menschen im Mittelpunkt stehen mit ihren Bedürfnissen, Wünschen, Anforderungen, mit ihren Erfahrungen, Ideen, Unsicherheiten und Vorbehalten.

Es ist wichtig, Menschen emotional zu erreichen, ihr Interesse zu wecken, ihnen Möglichkeiten aufzuzeigen, sie als Erfahrungs- und Entwicklungspartner zu gewinnen.

Die Bereitschaft, sich aktiv einzubringen wächst, wenn aus dem Engagement konkrete Ergebnisse entstehen.

Es ist sinnvoll, den Verlauf der begonnen Projekte zu begleiten, weitere Veranstaltungen durchzuführen, Informationen zu verbreiten, die Zusammenarbeit in Netzwerken zu fördern.

Ein langes Leben mit Freude gestalten, oder abwarten, bis es keine Alternativen mehr gibt. Das ist der Spannungsbogen. Vieles spricht für aktives Gestalten, das hat der Beteiligungs- und Kreativprozess gezeigt.

Man muss IDEEN DIE CHANCE GEBEN,
sich zu verwirklichen.

Albert Einstein

Auftraggeber Samtgemeinde Spelle . Hauptstraße 43 . 48480 Spelle
Auftragnehmer pro system GmbH . Stoteler Waldstraße 112 . 27711 Osterholz-Scharmbeck
Verfasser Dr. Heinz-Dieter Sudbrink
Erstellt Juli 2018
Auflage 2.000



unterstützt von
Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

